

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 33 (1992)
Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hohe Offiziere als Geiseln

Im armenisch-aserbaidchanischen Konfliktgebiet, in der aserbaidchanischen Ortschaft Güsdek, wurde Oberst Kalaschnikow, Kommandant eines Panzerregimentes, als Geisel gefangen genommen.

In Moldawien wurden bei den Kampfhandlungen zwischen Russen und Moldauern 32 Angehörige der Streitkräfte als Geiseln genommen. Darunter befindet sich Generalleutnant Jakowlew, Kommandant der 14. Armee.

(«Moskowskij komsomolez», 14. 3. 92; «Krasnaja swesda», 21. 3. 92)

Ernüchternde Ausnüchterung

Die Moskauer Stadtverwaltung hat den Tarif der Ausnüchterungsheime erhöht. Jetzt kostet dort eine Nacht (inkl. «Bedienung») so viel wie in einem guten Hotel, nämlich 150 Rubel. Offenbar ist dies als zusätzliche ernüchternde Massnahme zur medizinischen Behandlung gedacht.

(«Moskowskij komsomolez», 14. 3. 92)

Lohnerhöhungen in Russland

Nach Angaben des Vizeministerpräsidenten A. Schochin sind ab 1. April Lohnerhöhungen vorgesehen. Der Minimalmonatslohn wird 750 Rubel, die Kinderzulage 150 Rubel und die Rentenergänzung 300 Rubel betragen. Gleichzeitig wurde ein neuer «Überlebensminimalbetrag», auch «physiologisches Minimum» genannt, errechnet. Im Moment beträgt dieses Minimum 612 Rubel monatlich. Die Minimalrente beträgt heute ohne Ergänzungsleistung 342 Rubel.

(«Trud», 17. 3. 92)

Souveräne Helden

Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurden monatlang keine Orden verliehen und keine Helden ernannt. Jetzt hat der Oberste Sowjet Russlands beschlossen, die Bezeichnung «Held der Russischen Föderation» für besondere Verdienste einzuführen und den so geehrten Personen die Medaille «Goldener Stern» zu verleihen.

(«Trud», 21. 3. 92)

Knappe Ablehnung der Kommunisten

Eine Umfrage in 13 Städten Russlands darüber, ob eine Rückkehr der Kommunisten an die Macht gewünscht werde, ergab folgende Prozentzahlen:

Nein	56 %
Ja, falls sie die Probleme lösen	16 %
Gleichgültig	15 %
Keine Antwort	7 %
Ja	6 %

(«Moskowskie nowosti», 1. 3. 92)

Treu bis zum letzten Atemzug

In einer ihrer letzten Ausgaben brachte «Prawda», das frühere Hauptorgan der führenden Kommunistischen Partei, einen Artikel ganz im Geiste der Parteipropaganda und des «kalten Krieges». Der Titel des Artikels lautet: «Pentagon gibt nicht nach, sondern plant zukünftige Kriege in der GUS». Zehn Tage später wurde die Herausgabe des Blattes eingestellt.

(«Prawda», 3. 3. 92)

Fortschritte der Privatisierung

Anatolij Tschubais, Vorsitzender des Staatskomitees zur Verwaltung des Staatseigentums, sagte kürzlich, dass die Privatisierung in Russland «gute Fortschritte» mache. In den Monaten Februar, März und April findet ein Übergang des Privatisierungsprozesses von der föderalen Ebene auf die lokale statt. Zu diesem Zweck wurden 89 regionale Komitees zur Durchführung der Privatisierung gebildet.

(«Rossijskaja gaseta», 29. 2. 92)

Doch «Butter statt Kanonen»

Trotz grossen Anfangsschwierigkeiten und dem Fehlen einer klaren Konzeption der Konversion sind gewisse Fortschritte bei der Umstellung der Rüstungsindustrie auf zivile Produktion festzustellen. Ein Fünftel (21%) der Unternehmen des militär-industriellen Komplexes haben heute keine militärischen Aufträge mehr und können in den zivilen Bereich der Wirtschaft übergeführt werden. 1991 nahm der Erlös der Rüstungsproduktion um 13,2 % ab, und

der Erlös der zivilen Produktion der Rüstungsbetriebe nahm um 53,6 % zu.

(«Bisnes MN» Nr. 8, 1992)

Ernennung von Delegationsleitern

Im Zusammenhang mit wichtigen Verhandlungen Russlands mit anderen Republiken ernannte Jelzin eine Reihe von Leitern der entsprechenden Delegationen:

Swirin Wasilij	für Estland
Oleandrow Wsewolod	für Armenien
Pletschko Wladimir	für Moldowa
Dubinini Jurij	für Ukraine
Sotow Sergej	für Lettland

(«Rossijskaja gaseta», 5. 3. 92)

Privateigentum in Turkmenien

In Turkmenien ist der Entwurf der neuen Verfassung der Republik veröffentlicht worden. In der neuen Verfassung wird das «Recht auf privates Eigentum an Boden, Produktionsmitteln und an anderen materiellen und intellektuellen Werten» verankert.

(«Trud», 21. 3. 92)

Neues Umweltschutzgesetz Russlands

Mit seiner Veröffentlichung ist das neue «Gesetz zum Schutze der Umwelt» auf dem Territorium der Russischen Föderation in Kraft getreten. Das Gesetz ist sehr ausführlich und enthält neben vielen technischen Einzelheiten (Normen der Umweltqualität) Bestimmungen über die ökologische Kontrolle, ökologische Erziehung und Ausbildung sowie über Verantwortlichkeit, Schadenersatz und internationale Zusammenarbeit im Bereich des Umweltschutzes.

(«Rossijskaja gaseta», 3. 3. 92)

(Zusammengestellt von Georg Bruderer)